

1. Geschichte des blinden Baba Abdallah.

In der altberühmten Stadt Bagdad am Tigris wohnte vor vielen hundert Jahren ein mächtiger Fürst. Er hieß Harun Alraschid und führte, wie alle Nachfolger des Propheten Mohammed, den Titel Kalif. Sein Reich erstreckte sich vom atlantischen Ozeane an der Westküste Afrikas bis an die Grenzen Indiens, so daß mit Recht gesagt werden konnte, die Sonne gehe darin nicht unter. Der mächtige Herrscher dieses Reiches, den an Ruhm und Herrlichkeit nur ein einziger Fürst seiner Zeit, Karl der Große, der Beherrscher des großen Frankenreiches, übertraf, suchte allen seinen Untertanen Recht und Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Um die Zustände des Volkes besser und genauer kennen zu lernen, ging er oft verkleidet und nur von seinem Vertrauten Dschafar begleitet durch die Straßen seiner Residenz, um bald da, bald dort als unerwarteter und ungekannter Zuhörer zu erscheinen.

Als er wieder einmal mit seinem Großwesir Dschafar einen solchen Gang durch Bagdad unternahm, trafen sie an der Brücke, welche sich hoch über den Tigris wölbt und die beiden Stadtteile miteinander verbindet, einen Blinden, welcher sie um ein Almosen ansprach. „O Herr,“ rief dieser, die Hand des Kalifen, welche ihm ein Goldstück darreichte, festhaltend, „o Herr, laßt mir noch besondere Gnade angedeihen. Gebt mir, ich bitte Euch, eine Ohrfeige!“

Der Kalif war über dieses Verlangen nicht wenig er-